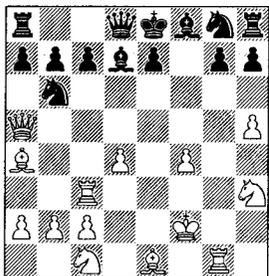


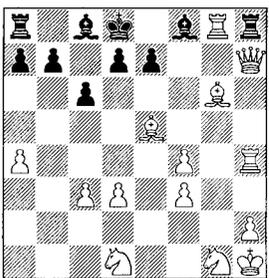
Gerd Wilts &  
Reto Aschwanden  
Die Schwalbe 2004  
2. Preis



9) BP in 17½ Zügen

umgewandelt, weshalb nur der h-♘ anziehen kann: **1.h4 d5 2.Th3 d4 3.Tc3 d3 4.Sh3 de2: Gerade rechtzeitig geht für Weiss die erste Schleuse auf: 5.d4 f5 6.Sd2 f4 7.Sb3 f3 8.Ld2 fg2: 9.f4** Schwarz scheint nun viele Optionen zu haben, seine ♗ umzuwandeln und die entstehenden Steine auf e1 und g1 zu opfern; die beiden weissen Schachgebote sind noch zu beachten, und e1 muss für den Durchzug des ♜ vorübergehend wieder geräumt werden; deshalb nur **9. - g1♞** (und nicht etwa ♜!) **10.Kf2 e1♞ 11.Dh5+ Tg6 12.Da5 Sd7 13.h5 Sb6 14.Lb5+ Ld7 15.La4 Tg1 16.Tg1: Te6 17.Sc1 Te1 18.Le1:** mit Platzwechsel der beiden Umwandlungs-♞, worauf sie geschlagen werden.

Reto Aschwanden  
Problembiad 2004  
1. Preis



10) BP in 21½ Zügen

Im Informalturnier **1995-97** von **Die Schwalbe** für **Schachmathematik** haben unsere Altmeister **Herbert Angeli & Peter Grunder** einen **Spezialpreis** gewonnen; der Bericht erschien übrigens nicht darum erst kürzlich, weil der Richter so lange nachrechnete ... Die Aufgabe lautet: Serienzugselbstmatt in beliebiger Zügezahl und Zugfolge aus der Partieausgangsstellung. a) Auf wie viel und auf welchen Feldern kann sich der weisse König mattssetzen lassen? b) Wie viele schwarze Mattzüge sind möglich (Kurznotation ohne Differenzierung der Schlagfälle)? Antworten: a) 46 b) 50. Unser ständiger Mitarbeiter **Panos Louridas** erhielt den **2. Preis**.

Der Schlüssel **1.♞dh6!** droht **2.♞bf5♯**. Nach **1. - b6** greift der ♜a6 h6 an, aber nach **2.e6** nicht mehr f6; weil der ♙d4 deckt, droht **3.♞e2♯**. **2. - ♞c6** verschafft dem ♞b8 wieder einen Bock Richtung e2, verstellt aber den ♞a7, so dass **3.♞d8♯** folgen kann (**2. - Ld2/♞d2 3.♞bd2:♞bf5♯**). Das ganze ist ein Zyklus der Funktionen (Schlüssel, Zweitzug, Drohungen, Variantenmatts) von fünf weissen Zügen bei gleich bleibenden schwarzen Verteidigungszügen. Preisrichter Hans Peter Rehm schreibt: "Schweizer Uhrmacherskunst vom Feinsten." und "Nicht das Buchstabenschema ist von Interesse, sondern wie die dazu benötigten Züge ein- und ausgeschaltet werden."

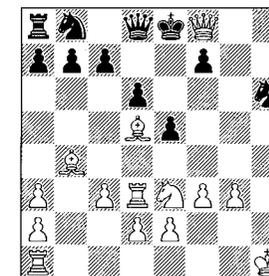
In 9) sind wie üblich die 18 weissen Züge im Diagramm zu erkennen. Der weisse Damenturm steht auf g1, und deshalb kann der Damen-♞ nur über d2-b3 gegangen sein – der Weg über c3-e2 verstellt irgendeinmal einen der ♞♞ oder den Königs-♙. Die fehlenden ♗♗ haben sich demnach

Damit Weiss in **10)** mit 22 Zügen durchkommt, muss er kurz rochieren, und der Königs-♞ muss in einem Zug von g1 nach g8 gelangen können. Das geht nur, wenn der f-♗ und der g-♗ vorher auf g1 umwandeln. Weiss muss möglichst rasch seinen Damen-♞ über die dritte Reihe spielen, um die Stellung zu befreien: **1.a4 f5 2.Ta3 f4 3.Th3 f3 4.Th4 fg2: 5.Sh3** Die Wahl der schwarzen Umwandlungsfigur wird dadurch bestimmt, dass der ♗b2 drei weisse Offiziere und den Kollegen auf c2 blockiert: **5. - g1♞ 6.f4 Db6 7.Sc3 Db2:!** **8.Lb2:** Jetzt darf der zweite ♗ starten: **8. - g5 9.Db1 g4 10.Sd1 g3 11.Le5 g2 12.c3** Diesmal ist die Wahl des Umwandlungssteins einfacher: **12. - g1♞ 13.Dh7: Sf3+ 14.ef3:** Wo kann Schwarz nun seine überzähligen Offiziere opfern? **14. - Sc6 15.Ld3 Sd4 16.00 Se2+ 17.Kh1 Sg1 18.Tg1: c6 19.Tg8: Db6 20.Lg6+ Kd8 21.d3 Dg1+ 22.Sg1:** Ausgerechnet auf dem doppelten Umwandlungsfeld. Schwarz erwandelt also zwei Offiziere auf dem gleichen Feld, opfert sie, um anschließend Offiziere der gleichen Gangart auf dem Umwandlungsfeld zu opfern!

Die 20 weissen Züge in **11)** haben Sie sicher bereits abgezählt. Schwarz muss rasch handeln, denn in der Ausgangsstellung hat Weiss nur 2 Züge: **1.Sa3 e5 2.Sc4 La3 3.ba3:** Jetzt müssen schnell die zwei untätigen weissen Steine weg: **3. - g5 4.Lb2 g4 5.Lc3 g3 6.Lb4 gh2: 7.c3 hg1:L** Warum nichts anderes, wird später klar. **8.Th3 h5 9.Td3 h4 10.g3 h3 11.Lg2** (also auf g1 nicht ♞/♞) **h2 12.Ld5 h1L 13.f3.** Auf f8 fehlt eine schwarze Masse: **13. - Lc5 14.Se3 Lf8 15.Kf2** (deshalb nicht h1♞!) **d6 16.Dh1: Lh3 17.Kg1 Lg2 18.Dh8: Lh1 19.Kh1: Sh6 20.Df8+**

Retos Lauftraining kommt hier voll zum Tragen: zuerst wird der ♙f8 geopfert, anschliessend durch einen Umwandlungsläufer ersetzt, welcher am Schluss auch noch geschlagen wird. Auf h1 entsteht ein weiterer ♙, der dort geschlagen wird; ihm folgt der ♙c8 auf dieses Feld und wird dort auch noch geschlagen.

Reto Aschwanden  
JT Kostas Prentos 40  
2006  
Spezialpreis  
nach Eric Pichouron



11) BP in 19½ Zügen

## i&f informiert

### Freie Herbstversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde vom 26. November 2006 in Bern

Die diesjährige Herbstversammlung stand ganz im Zeichen des 30jährigen Vereinsjubiläums und hätte ursprünglich im Klublokal des Schachklubs Bern an der Kramgasse 10 abgehalten werden sollen, wo am 5. Dezember 1976 die Gründungsversammlung stattgefunden hatte, anlässlich derer die Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde aus der Taufe gehoben wurde, die erst seit dem Generalversammlungsbeschluss vom 10. April 2005 den rubrizierten Namen trägt, um sich für den Beitritt auch ausländischer Problemfreunde zweifelsfrei zu öffnen. Dass wegen eines Schachturniers dieser ursprüngliche Plan fallengelassen werden musste, bedeutet nicht, dass das Jubiläum nicht an einem würdigen Ort begangen wurde, handelt es sich doch beim am Rande der zum UNESCO-Weltkulturerbe erhobenen Berner Altstadt zwischen Kramgasse und Nydeggbrücke an der Gerechtigkeitsgasse 7 gelegenen Hotel zum Goldenen Adler um ein auf seine Art geschichtsträchtiges Haus.

Das Gebäude wurde unter seiner alten Bezeichnung Gasthof "Zum Wyssen Krütz" nach alten Angaben anno 1489 errichtet und zeichnete dem späteren Neubau die Linien vor; das Volk erblickte darin seinen ältesten Gasthof. Laut einem Beschluss der eidgenössischen Tagsatzung aus dem Jahre 1532 durften die Wirte für Morgensuppe, Abendbrot und Schlaftrunk nicht mehr als drei Kreuzer verlangen, einzig den "Uebertrinkern" konnten sie mehr abnehmen. Kotzende zahlten fünfzig Batzen oder wanderten in den Turm. 1607 wurde der Kreuzwirt Abraham Gut allen Ernstes "inbunden", kein Lumpengesindel und unnützes Volk in sein Haus aufzunehmen, sondern nur "ehrliche Lüt und Gest". So entwickelte sich das Kreuz immer mehr zu einem angesehenen Gasthaus mit Beherbergungsrecht, in dem auf tadelfreies Betragen geachtet wurde. 1764 liess der wegen der Inquisition aus Portugal heimgekehrte Söldnerführer und Oberst Gabriel Thormann das alte Gasthaus neu aufführen und in dieser äusseren Gestalt mit drei Stockwerken und einem Laubengeschoß ist es bis heute erhalten geblieben. Am 1. Februar 1766 erlaubte die Regierung die Änderung des Tavernenschildes in einen goldenen Adler und bald prangte der rotgezungte doppelköpfige Vogel altreichischer Herkunft über der Gassenflucht.

Daher war es der Würde des Hauses angemessen und würde nicht einmal die alte Obrigkeit die Nase darob rümpfen, dass Präsident Alex Crisovan in alphabetischer Reihenfolge die Mitglieder Reto Aschwanden, Roland Baier, Robert Fontana, Jaques Fulpius, Heinz Gfeller, Chris Handloser, Martin Hoffmann, Wolfgang Leuzinger, Thomas Maeder, Paul Mathys, Andreas Nievergelt, Rolf Notter, Markus Ott, Gerold Schaffner, Alex Staffen, Bruno Stucker, Adrian Ueberwasser,

